

1. Einleitung	5
2. Die Bochumer Shakespeare-Woche 1964	6
3. Shakespeare's Day	7
4. Der Bochumer Aufführungs-Zyklus	9
5. Die Bochumer Jahreshauptversammlung 1964	11
6. Die gastliche Stadt Bochum	14
7. Der Begründer der Bochumer Shakespeare-Pflege	16
8. In memoriam Wilhelm Oechelhäuser	18
9. Shakespeare-Pflege im nachgoethesischen Weimar	22
10. Erste Vorbereitungen und Planungen	24
11. Der „deutsche“ Shakespeare	25
12. Die Verwirklichung der „Gründungs-Ideen“	27
13. Die Literatur seit 1864 und die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft	28
14. Der „Engländer“ Shakespeare	32
15. Das Jahrbuch der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft	35
16. Herausgeber und Autoren des Jahrbuches	38
17. Alois Brandl und die weitere Entwicklung des Jahrbuches	40
18. Das Jahrbuch nach dem 2. Weltkrieg	43
19. Das Jahrbuch und das Theater	44
20. Die Shakespeare-Bibliothek	45
21. Die Schriftenreihe	47
22. Erfolgreiche Leistungen der Gesellschaft	49
23. Das erste Shakespeare-Denkmal auf dem Kontinent	51
24. Eine Shakespeare-Aufführung als Streitobjekt	55
25. Der Shakespeare-Vorkämpfer Hans Pfitzner	57
26. Shakespeare-Zyklen auf deutschen Bühnen	59
27. Die Präsidenten der Gesellschaft bis zum Ende des 2. Weltkrieges	65
28. Die Redner der Weimarer Jahresversammlungen	71
29. Satzungen und Statuten der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft	75
30. Der Geschäftsführende Ausschuß	78
31. Die ersten Nachkriegstagungen in Bochum	80
32. Der Tod Saladin Schmitts	84
33. Rudolf Alexander Schröder — Nachfolger Saladin Schmitts	85
34. Bochum — Mittelpunkt der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft seit 1946	88
35. Der neue Präsident Werner Schütz	96
36. Die Weimarer Ereignisse	97
37. Die Trennung von Weimar	101
38. Einheit, Freiheit und Wahrhaftigkeit	103

Die Kapitel 1-33, 38 sowie das Nachwort schrieb im Auftrag der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft West Walter Thomas - München; die Kapitel 34-37 sind von Dr. Karl Brinkmann - Bochum.